

Libingen – kleines Dorf, starker Schützenverein

Libingen ist ein kleines Dorf im ehemaligen Bezirk Alt Toggenburg. Wer es kennt, wandert wohl sehr gerne, denn dieser Ort ist Ausgangspunkt für einige schöne Wanderungen in der hügeligen Gegend. Bisher bekannt war auch der Skiclub, denn die ehemalige Rennläuferin Maria Walliser gehört ihm an. Eine weitere Betätigung für die Menschen dieses Ortes ist der Militär-Schützenverein. Dank guter Führung und eines tollen Zusammenhaltes innerhalb des Vereins zog er auch immer wieder Jugendliche an, hier aktiv mitzumachen. Die Libinger haben vor zwanzig Jahren ihr Schützenhaus modernisiert, sie verfügen über ein gemütliches Schützenstübli, vor allem aber über eine moderne Trefferanlage mit fünf elektronischen Scheiben. Und sie haben einen Jungschützenleiter (Albin Meier) und einen Hilfsjungschützenleiter (Willi Hollenstein) die die jungen Schützen hervorragend betreuen. Mit Geduld und viel Engagement führen sie die Jugendlichen zu guten Resultaten.

OMM wird zur Saisonverlängerung benutzt

Bereits das zehnte Mal wurde in diesem Jahr mit einer Nachwuchsgruppe an der Ostschweizer Mannschaftsmeisterschaft mitgemacht. Ein kleines Jubiläum also und ein Grund einmal nachzufragen, warum man an diesem Wettkampf teilnimmt. Jungschützenleiter Albin Meier, der schon mindestens 15 Jahre, allerdings mit einem Unterbruch, dieses Amt inne hat, kann so die Saison der Nachwuchsschützen verlängern. Ausserdem findet er das Angebot sehr gut, da dieser Wettkampf seine nicht so gut betuchten Schützlinge nichts kostet. Für den OMM-Wettkampf wählt er seine fünf besten (in seinem Kurs nehmen jeweils zwischen sieben und zwölf Jugendliche teil) Jungschützen aus. Diese kämpfen dann in drei Runden mit jeweils 20 Schuss für ein gutes Mannschaftsresultat. Hier sind keine Einzelkämpfer gefragt, sondern das Teamdenken steht im Vordergrund. Der gelernte Zimmermann schätzt es überdies, dass das Programm im eigenen Stand und zu einem frei wählbaren Zeitpunkt (innerhalb einer gewissen Frist natürlich) geschossen werden kann. Denn gerade bei einem seiner Schützlinge ist das wichtig. Der 19jährige Simon Meier befindet sich in der Ausbildung zum Koch und hat dann Freizeit, wenn seine Kollegen arbeiten, steht aber wieder in der Küche, wenn diese ihren Hobbies frönen. „Das ist praktisch die einzige Möglichkeit einem Verein anzugehören. Hier kann ich auch einmal an einem Abend eines freien Tages die verpassten Schiessübungen nachholen“, meint der junge Mann, der sonst seine Freizeit hauptsächlich mit Biken verbringt. Adrian Ammann dagegen, der in der Ausbildung zum Landmaschinenmechaniker steckt, findet mehr Zeit seinem grossen Hobby, dem Schiessen nachzugehen. Er opfert fast seine ganze Freizeit für diesen Sport, schießt er doch nicht nur mit dem Sturmgewehr, sondern auch mit dem Standardgewehr. Der ebenfalls 19 Jährige ist ein aktiver Matchschütze und trainiert so ein- bis zweimal pro Woche. Als dritter im Bunde ist der 18jährige Thomas Gämperle in der Mannschaft. Er benutzt dieses Hobby als Ausgleich zu seinem harten Alltag, den er in der Ausbildung zum Strassenbauer hat.

Und natürlich muss für ihn auch einmal ein Ausgang „drinliegen“. Wohin geht man denn von Libingen aus. „Je nachdem, welchen Chauffeur man erwischt, geht es weiter oder eben weniger weit weg“, meint Thomas lachend. So ergeht es auch seinem Mannschaftskollegen Cornel Kläger. Der 17jährige absolviert seine Ausbildung zum Drucktechnologen in Bazenheid und macht gerne im Jungschützenkurs mit. Ganz klar ist für ihn, dass er auch nach dem vierjährigen Kurs dem Verein treu bleiben wird. Auch für Andreas Scherrer bedeutet das Mitmachen im Jungschützenkurs viel. Er, der den Schützenstand von seinem Zuhause aus fast einsehen kann, verbringt den Rest seiner Freizeit hauptsächlich mit sportlichen Aktivitäten. Der lernende Fachmann Betriebsunterhalt nennt als Beispiel das Armdrücken.

Gutes Betreuerteam

Seit acht Jahren bilden der 55jährige Albin Meier und der 65jährige Willi Hollenstein das Team, das die Jugendlichen zu treffsicheren Schützen formt. Nur wenn das Umfeld stimmt, kommen auch die guten Resultate. Die beiden Heimwehlibinger - Willi Hollenstein wohnt in Wängi TG, betreut aber in Libingen auch noch ein paar Bienenvölker - kommen regelmässig gern ins Libinger Schützenhaus um die Jungschützen zu betreuen. Auch wenn es in diesem Jahr noch nicht weiter als bis zum kantonalen Finale der Jungschützen (wegen des beruflichen Vorranges musste ein Teammitglied dafür ausgetauscht werden) geklappt hat, im nächsten Jahr bietet sich wieder eine neue Chance. Während den Wintermonaten können die Libinger Schützen auf der RSV Anlage in Bütschwil wenigsten mit einem Luftgewehr die Scheibe anpeilen. So dass sie jeweils im Frühling nicht wieder bei Null beginnen müssen.

Vorderhand werden aber die Aktiven des mittlerweile 194jährigen Vereins versuchen, sich für diesjährigen OMM-Final in Walenstadt zu qualifizieren.



Bildlegende MSV Libingen : von links:

Andreas Scherrer, Cornel Kläger, Simon Meier, Thomas Gämperle, Willi Hollenstein, Albin Meier